



Was ich sagen wollte ...

Die Menschen trauen uns etwas zu und
Harald Schneider kocht

Newsletter von Bernd Rützel

Nr. 35 | Feb. 13

Braunschweiger Erklärung

Peer Steinbrück, Sigmar Gabriel und Stephan Weil haben sich in der „Braunschweiger Erklärung“ für mehr Steuergerechtigkeit ausgesprochen. Steuergerechtigkeit heißt, dass die Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit erfolgt und dass starke Schultern mehr tragen als schwache. Dies hat schon Apostel Paulus gesagt. Dulden heißt erlauben. Wenn der Staat Steuerbetrug duldet, erlaubt er ihn und dies verletzt das Gerechtigkeitsgefühl vieler Menschen, weil sie den Eindruck haben, dass der Ehrliche der Dumme ist. Nach seriösen Schätzungen entgehen den öffentlichen Haushalten in Deutschland jährlich bis zu 150 Milliarden Euro durch Steuerbetrug. Das sind 16 Prozent der gesamten Steuereinnahmen. Frau Merkel hat ein Steuerabkommen mit der Schweiz ohne Beteiligung der Bundesländer ausgehandelt, das im Ergebnis Steuerhinterzieher begünstigt hätte: Die Täter wären straffrei und anonym geblieben. Gleichzeitig hätte das Abkommen nicht sicher gestellt, dass Steuerbetrug über Schweizer Banken zukünftig nicht mehr möglich gewesen wäre. Es ist gut für den Zusammenhalt in unserem Land, dass dieses Abkommen, das zahlreiche Schlupflöcher offen ließ, von den von SPD und Grünen geführten Ländern im Bundesrat gestoppt wurde. Ich wünschte mir zu Weihnachten eine CD, aber keine mit Musik, sondern mit Daten aus der Schweiz. Es müsste jeden Tag eine solche Datenmenge gekauft werden, die aufdeckt, wie Steuern hinterzogen werden und die Betroffenen zur Kasse bittet.

Dreikönigstreffen Amorbach

Traditionell luden die vier Ortsvereine Kirchzell, Schneeberg, Weillbach und Amorbach zum Dreikönigstreffen ein. Vor gut 50 Gästen wurde das neue Jahr politisch eingeläutet, Termine geplant und viel miteinander gesprochen.

Bundesparteitag Hannover



Ich werde jeden Tag bestimmt fünfmal gefragt, ob denn der Steinbrück der Richtige sei? Ja, er ist genau der Richtige!!! War es töricht, dass der Profi Steinbrück der FAZ auf den Leim ging und die Wahrheit geantwortet hat? Das hätte wohl jeder in Deutschland sagen können, nur nicht Peer. Das Ablenkungsmanöver der Presse mitsamt der



Konservativen hat voll funktioniert. Wen interessieren schon Steuern, Gerechtigkeit und gute Politik? Sind da Nachrichten wie z.B. der neue Trainer von Bayern München, die van der Vaarts oder das Kanzlergehalt wichtiger? Es wird die Zeit kommen, wo Antworten auf Fragen folgen müssen. Antworten, wie wir leben wollen und welche Politik den Menschen dient. Wer nichts tut, macht keine Fehler! Soll sich dies am Ende auszahlen? Ich meine: Nein! Ausgemerkelt!

Neujahr in Dorfprozelten



Albert Steffl, der Vorsitzende des SPD-Ortsverein Dorfprozelten hat zum Neujahrsempfang der „Südspessart-SPD“ eingeladen. Gekommen sind die Ortsvereine Dorfprozelten, Stadtprozelten, Faulbach und Altenbuch. Es ist bereits gute Tradition, dass zu Beginn des neuen Jahres, im Rahmen eines Frühschoppens, Politik betrieben wird und das Jahr geplant wird.

Bayerische Landesliste steht

Bei schwerem Schneegestöber haben sich Delegierte aus ganz Bayern auf den Weg nach Dingolfing gemacht. Dort wurde am 8. Dezember die bayerische Landesliste für die Bundestagswahl aufgestellt. Die SPD hat viele gute Persönlichkeiten, die alle in Ihren Wirkungskreisen eine Menge vorzuweisen haben. Ich wurde auf Platz 9 der Landesliste und Sabine Dittmar auf Platz 12 gewählt. Homaira Mansury bekam den 24. Platz, Andreas Parr den 27. und Ralf Hofmann den 35. Platz.

Nachruf Peter Struck



Ende Oktober traf ich Peter Struck auf der Frankenkarte. Der ehemalige Fraktionsvorsitzende und Verteidigungsminister starb plötzlich und unerwartet vor Weihnachten. Peter war ein Typ von Mensch und Politiker. Solche Typen brauchen wir viel mehr, als Aalglatte, die alle Unwägbarkeiten prüfen und sich nichts zutrauen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Harald Schneider kocht

Eine Woche nach dem Neujahrsempfang mit Christian Ude hat unser Kreisvorsitzender Harald Schneider alle Helferinnen und Helfer zu sich nach Hause eingeladen. Er kochte Chili con Carne, das mindestens genauso scharf war wie der Abend ab 18.00 Uhr vor dem Fernseher. Es überwog die Meinung, dass es mit Rot-Grün zu einem Regierungswechsel in Niedersachsen kommen wird. Dies bewahrheitete sich dann auch am späten Abend. So kann es gehen, wenn CDU'ler FDP wählen, um denen über die 5 Prozent-Hürde zu helfen um selber an der Macht zu bleiben. Die Menschen lassen sich nicht blenden, denn sie interessiert es eben schon, ob für ein Studium Strafbühnen zu zahlen sind, ob es einen Mindestlohn gibt oder genügend Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder zur Verfügung stehen. Wäre das doch so schön, würde man sich noch Monate lang mit dem Gehalt des Kanzlers, dem Preis einer Flasche Wein oder der Höhe von Vortragshonoraren beschäftigen können. Falls das nicht ausreicht, gibt es noch das Dschungelcamp oder wieder aktuell die Fußball-Bundesliga. Wobei ich absolut nichts gegen die Fußball-Bundesliga habe, denn dort wurde schon lange der Mindestlohn eingeführt (stimmt mich nachdenklich). Bisher hatte die Kanzlerin großen Erfolg mit Enthaltensamkeit bei Ihrer Meinung. Alle Angriffsflächen wurden so gedreht, dass alle Argumente und Positionen abprallen. Meister in dieser Strategie ist Ihr Kollege Drehhofer. Als Eisenbahner weiß ich, wie man Züge fährt. Dazu braucht es einen Lokführer, der den Zug an erster Stelle führt und es braucht Fahrdienstleiter, die den richtigen Fahrweg einstellen. Bei der Union gibt es weder das eine, noch das andere. Die Kanzlerin wartet, bis der Zug anfährt und springt dann auf. Dies ist verboten, weil man schnell unter die Räder kommen kann. Wir haben in Deutschland große Aufgaben nicht zu moderieren, sondern anzugehen. Dies kann Peer Steinbrück. Falls wirklich noch jemand fragen sollte, ob er der Richtige ist? Ja!

Dies meint jedenfalls

Harald Schneider Kocht